

BERICHT ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG INKL. ERGEBNIS DER VOR-ORT-AUDITS 2012

PEFC

**PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF
FOREST CERTIFICATION SCHEMES**

SYSTEMBESCHREIBUNG: PEFC D 1001:2009

VOR-ORT-AUDITS: PEFC-D 2002-2009

LEITLINIE: PEFC-D 1002:2009

PEFC-REGION BRANDENBURG



DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung
von Managementsystemen

Mai / 2013



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung	3
2 Auswahl der Vor-Ort-Audits.....	4
2.1 Teilnehmende Betriebe der Region.....	4
2.2 Ausgewählte Betriebe	5
3 Verfahren zur Systemstabilität	6
3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe.....	6
3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise	7
3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie	7
3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung.....	8
3.5 Aktualisierung des Waldberichtes	8
3.6 Logonutzung	9
3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe	9
3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe	9
4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben	9
4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1).....	10
4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2).....	10
4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)	10
4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)	11
4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5).....	12
4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6).....	12
4.7 Zusammenfassung des Verbesserungspotenzials in den Betrieben	13
4.8 Zusammenfassung der Nebenabweichungen/ Maßnahmenpläne in den Betrieben.....	13
5 Ergebnis der Begutachtung PEFC	15
6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess	16
6.1 Auftragsdaten	16
6.2 Angaben zum Audit	16
7 Nächste Schritte	17
7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe	17
7.2 Maßnahmen DQS.....	17
8 Ansprechpartner	18
9 Anlagen zum Bericht	19



1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS GmbH für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung des Zertifikates der Region Brandenburg
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Im Rahmen der Vor-Ort-Audits wurden die Einhaltung der Leitlinie sowie die Umsetzung der Verfahren zur Systemstabilität bei ausgewählten Waldbesitzern bzw. Mitgliedern von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auditiert.

Der Waldbericht für die Region Brandenburg wurde 2011 durch die regionale Arbeitsgruppe erstellt und freigegeben. Er beinhaltet die in der PEFC- Systembeschreibung festgelegten Kriterien, Empfehlungen und Indikatoren für die nachhaltige Waldbewirtschaftung, ist formal vollständig und entspricht den Anforderungen des PEFC-Systems (PEFC-D 1001:2009).

2 Auswahl der Vor-Ort-Audits

2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung am 14.8.2012 betrug die zertifizierte Fläche in Brandenburg insgesamt **346.906** ha in **34 Betrieben**.

Davon waren:

Besitzart	Anzahl	Fläche [ha]
Privatwald (Einzelbetriebe)	28	47.290
Privatwald (FBG gemeinschaftlich)	1	800
Privatwald (FBG als Zwischenstelle)	1	2.459
Kommunalwald	1	1.098
Landes- und Bundeswald	3	295.259
Insgesamt	34	346.906

2.2 Ausgewählte Betriebe

Im Stichprobenverfahren wurden ausgewählt:

Nr.	Betrieb	PLZ	Ort
1	Tempel, Karl	12203	Berlin
2	Forstbetrieb Gielsdorf	15345	Prötzel
3	Privatforst Kleinbahren	03246	Babben
4	FBG Fresdorfer Heide	14473	Potsdam
5	BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH	10437	Berlin
6	Bundesforstbetrieb Havel-Oder-Spree	15748	Münchehofe
7	Landeswald Obf. Alt Ruppin	16827	Alt Ruppin
8	Landeswald Obf. Hammer	15746	Groß Köris
9	Landeswald Obf. Reiersdorf	17268	Templin OT Gollin
10	Landeswald Obf. Grünaue	14712	Rathenow

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC Deutschland und PEFC Brandenburg begutachtet. In allen Betrieben wurden, soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, Amtsleitern, Revierbeamten/innen, Waldarbeitern und/oder forstlichen Lohnunternehmern im Büro und auf stichprobenartigen Waldbegängen durchgeführt. Ein Betrieb wurde in die Stichprobe 2013 übernommen.

Die Abstimmung mit den Betrieben und die Begutachtungen fanden in der Zeit vom 11.9.2012 bis 25.1.2013 statt.

Die Vor-Ort-Audits wurden durch je einen der beiden Auditoren durchgeführt.

3 Verfahren zur Systemstabilität

3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Die Begutachtungseinheit ist durch die Landesgrenzen Brandenburgs definiert.

Die Regionale Arbeitsgruppe besteht seit dem Jahr 2001, zur Zeit unter dem Vorsitz von Klaus- Otto Kühnemeyer. Die Institutionalisierung der RAG als Verein erfolgte am 23.11.2005 durch Eintrag in das Vereinsregister des Amtsgerichts Potsdam.

Die Antragsteller sind u. a. durch die Vertreter des Landeswaldes, einem Waldbesitzerverband, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, die BVVG, private Waldbesitzer und am Wald interessierte Kreise, z.B. der Forstunternehmerverband Brandenburg vertreten. Die Kontaktdaten zu den einzelnen Vertretern der Verbände und Institutionen liegen den Auditoren in der jeweils aktuellen Fassung vor.

Zur Unterstützung und Beratung kann die regionale Arbeitsgruppe Experten, insbesondere aus den Bereichen der Forstwissenschaft, der Holz- und Papierwirtschaft sowie des Natur- und Umweltschutzes, einsetzen.

Die gültige Satzung der RAG liegt den Auditoren in Kopie vor.

Die Aufgaben der Regionalen Arbeitsgruppe sind im neuen Waldbericht 2011 gemäß den Vorgaben von PEFC Deutschland eindeutig definiert. Zusätzlich existiert eine Vereinbarung über die Aufgabenverteilung zwischen der RAG und PEFC Deutschland gem. der PEFC- Systembeschreibung.

Um die Aufgaben optimal erfüllen zu können hat die Region Brandenburg einen Geschäftsführer, die zur Zeit von einem Mitarbeiter des Landesbetriebes wahrgenommen wird, eingerichtet.

Unterstützt wird die Geschäftsstelle/ RAG durch PEFC Beauftragte, die nach der Strukturreform auf Ebene der Landewaldoberförstereien angesiedelt sind (bisher auf Ebene der Ämter für Forstwirtschaft).

Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Waldbericht 2011 detailliert beschrieben.

Anzumerken ist, dass insbesondere in den diesjährigen Vor Ort Audits in den Landewaldoberförstereien die Arbeitssituation durch grundlegende personelle Neubesetzungen und stark veränderte Revierzustände erheblich beeinträchtigt war. Detaillierte Ortskenntnisse sowie Kenntnisse über durchgeführte waldbauliche Maßnahmen fehlen oftmals aufgrund der Personalveränderungen. Vorhandenes Datenmaterial (FE, Jahresplanungen, Jagdstatistiken etc.) stand aufgrund der neuen Flächenzuschnitte häufig nicht zur Verfügung.

Auch der Informationsfluss über PEFC relevante Dinge zum Privat- und Kommunalwald ist insbesondere durch die Aufgabentrennung erheblich erschwert. Insgesamt ist zu befürchten, dass die langfristige Sicherstellung einer intensiven Betreuung und Wahrnehmung der hoheitlichen Tätigkeiten bei weiterem Per-



sonalabbau bzw. Umorganisationen auch in diesem Bereich zu Einschränkungen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in all ihren Facetten führen könnte. Dies ist mit den Leitlinien einer regionalen Zertifizierung PEFC nur schwer zu vereinbaren.

Die Begutachtung der Umsetzung und Wirksamkeit der Verfahren zur Systemstabilität, insbesondere der Umgang mit festgestellten Abweichungen und entsprechenden Korrekturmaßnahmen, wird der RAG bestätigt.

3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise

Der Informationsfluss an die Mitglieder wird durch die Geschäftsführung der RAG i. d. R. per E-mail gelenkt, bzw. geschieht zwischen den Mitgliedern ebenfalls per E-mail.

In den letzten 5 Jahren hat sich die RAG um Teilnehmer aus den Berufsverbänden erweitert.

Informationen zu PEFC erfolgen entweder auf den Dienstberatungen, oder per E-mail (Newsletter, aktuelle Infos von PEFC- D, Pressemitteilungen, PEFC- überregionale Veranstaltungen). PEFC wird auf den regionalen Fachmessen und Tagungen thematisiert. Aktuelles Infomaterial von der Geschäftsstelle Stuttgart ist in den betreuenden Verwaltungen vorhanden und wird bei Bedarf an die Waldbesitzer verteilt. Motorsägenkurse wurden örtlich genutzt, um PEFC- Inhalte, insbesondere die UVV an interessierte Kreise zu vermitteln

Inwieweit die Neuordnung der Oberförstereien in Hoheits- und Landesoberförstereien die PEFC Systemstabilität beeinflusst, wird an der Umsetzung der Verfahren, sowie der Zielerreichung in den nächsten Jahren zu messen sein.

3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie

Als wichtiges „Verfahren zur Systemstabilität“ wird bisher von den teilnehmenden Betrieben einmal jährlich ein Fragebogen zur PEFC- relevanten Waldbewirtschaftung und Zielerfüllung ausgefüllt an die RAG zurückgesendet und ausgewertet.

Zusätzlich werden in den größeren Verwaltungen (z.B. Landesbetrieb; BIMA) „Interne Audits“ zu den verschiedensten Themenblöcken durchgeführt. Ablauf und Inhalte der Internen Audits sind detailliert im neuen Waldbericht 2011 beschrieben.

Diese Ergebnisse werden durch die RAG ausgewertet und den Auditoren zur Verfügung gestellt.

3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung

Die RAG Brandenburg hat gemäß den Anforderungen der Akkreditierung konkrete Ziele formuliert und mit Handlungsprogrammen und Verantwortlichen hinterlegt. Diese wurden je nach festgelegtem Prüftermin auf die Umsetzung bzw. Wirksamkeit hin durch die Auditoren in den letzten Jahren begutachtet.

Eine kritische Würdigung der Umsetzung der Ziele und Handlungsprogramme in den letzten fünf Jahren ist Bestandteil des Waldberichts (Stand 12.05.2011).

Der Geschäftsführer der RAG präsentierte im Rahmen der System- und Dokumentenprüfung einen Zwischenstand der Umsetzung der formulierten Ziele.

Die RAG erwartet mit den Ergebnissen der BWI III eine grundsätzliche Verbesserung des Datenmaterials, da sich derzeit die Beurteilung des Erfüllungsgrades der gesetzten Ziele für die RAG als äußerst schwierig herausstellt. Gleichwohl hat die RAG Brandenburg in den vergangenen Jahren nachweislich darauf hingewirkt, die gesetzten und im PEFC Handlungsprogramm dokumentierten Ziele zu erreichen.

In die Erarbeitung der Ziele sind sowohl die Bewertung der Zielerreichung der vergangenen Jahre, als auch Ergebnisse der internen und externen Audits (internes Controlling und jährlich abgefragte PEFC Rückmeldebögen / DQS Vor Ort Audits und System- und Dokumentenprüfung) eingeflossen.

Die dazugehörigen Handlungsprogramme sind hinterlegt und in der Verantwortlichkeit den verschiedenen Mitgliedern, Organisationen und Verbänden der RAG zugeordnet. Dies ermöglicht die Einbindung der zertifizierten Waldbesitzer und interessierten Kreise in die Zielerreichung und somit der Umsetzung in der Region.

Die im Jahr 2011 ausgesprochene Nebenabweichung bezüglich der Ziele wurde durch umgesetzte Korrekturmaßnahmen fristgerecht geschlossen.

Die Umsetzung, Wirksamkeit und ggf. die Zielerreichung wird durch die Auditoren im Verlauf der nächsten 5 Jahre begutachtet und bewertet.

3.5 Aktualisierung des Waldberichtes

Der Waldbericht wurde im Mai 2011 durch die beiden Auditoren begutachtet. Die Daten wurden durch Mitarbeiter des Landesbetriebes generiert bzw. aktualisiert, systematisch erfasst und zusammengestellt.

Der Waldbericht mit seinen Anhängen ist formal vollständig (Indikatorenliste, Leitlinie, Zielerreichung und – Zielformulierungen).

Für alle 31 Indikatoren wurde die jeweilige Situation beschrieben und soweit wie möglich mit Zeitreihen und rechtlichen Grundlagen hinterlegt.

Die Datenqualität und Aktualität ist in der Regel gut. Bis auf wenigen Ausnahmen, wo es aufgrund der Verfügbarkeit der Grundlagenerhebung z. B. über die BWI II nicht im Rahmen der Möglichkeit der RAG liegt, aktuelles Zahlenmaterial zur Verfügung zu haben. Dies gilt insbesondere für den Privatwald, da dort die Datenerhebung (Forsteinrichtung und Standortkartierung) i.d.R. nur über Förderungsmaßnahmen realisiert wird.

Es bestand keine Notwendigkeit zur Aktualisierung des Waldberichtes.



3.6 Logonutzung

In wenigen Betrieben wird das PEFC-Logo nach wie vor nicht genutzt oder nur selten genutzt. Vereinzelt wurden Hinweise zur Ergänzung mit TM-Zeichen oder Logonutzungsnummer gegeben.

3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe

Keines

3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe

Keine

4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben

Nach wie vor erfolgen umfassende sehr gute Audit- Vorbereitungen durch die Oberförstereien. Die Oberförstereien wurden einleitend mittels moderner EdV- Technik vorgestellt, Kartenmaterial soweit vorhanden wurde begleitend zur Revierbereisung bereitgestellt, sowie Inventurdaten zum jeweils besichtigten Waldbild präsentiert bzw. nachgeliefert. PEFC- relevante Dokumente standen zur Einsicht bereit. Häufig wurde für den Audittag eine „PEFC- Auditmappe“ dem Auditor ausgehändigt. Die Waldbesitzer oder deren Vertreter (Revierleiter) überzeugten bis auf einen Ausnahme durch fundierte PEFC- Kenntnisse sowie engagiertes Auftreten und hohe Auskunftsbereitschaft.

Die Ergebnisse der Vor-Ort- Audits spiegeln den Erfüllungsgrad der Umsetzung der Leitlinie sowie der gesetzte Ziele auf betrieblicher Ebene wider. Die Betriebe, die vor Ort begutachtet wurden, bewirtschaften ihre Wälder entsprechend der sechs Helsinki-Kriterien (Forstliche Ressourcen, Gesundheit und Vitalität des Waldes, Produktionsfunktion der Wälder, Biologische Vielfalt in Waldökosystemen, Schutzfunktion der Wälder sowie gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder), die durch die PEFC-Leitlinien näher präzisiert sind.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aus dem festgestellten Verbesserungspotenzial sowie aus den Nebenabweichungen liegt bei den einzelnen Waldbesitzern. Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen PEFC Brandenburg als Grundlage für entsprechende Aktivitäten.

Die Einbindung der teilnehmenden Betriebe in die Zielerreichung ist mit Inkrafttreten des neuen Waldberichtes gewährleistet.

Verletzungen gesetzlicher und anderer Vorgaben wurden nicht festgestellt.



4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Im Regelfall wird planmäßig entsprechend den Einrichtungswerken bzw. Betriebsplanungen in den Forstbetrieben gewirtschaftet. Die Kalamitäten der letzten Jahre zwingen allerdings die Waldbesitzer immer öfter zu kurzfristigem Reagieren und damit Abweichen von der Planung. Bei Betrieben mit über 100 ha Waldbesitz lagen geeignete Bewirtschaftungspläne vor.

Die Erhaltung einer dauerhaften Bewaldung war in keinem Fall gefährdet, und es konnte keine nicht genehmigte Waldumwandlung entdeckt werden, aus der Holz als PEFC-zertifiziert verkauft wurde.

4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden in den begutachteten Betrieben genutzt.

Der Pflanzenschutzmittel-Einsatz ist weiter rückläufig. Die wenigen Fälle (gegen Spätblühende Traubenkirsche; Adlerfarn, Calamagrostis) sind durch ein Gutachten sehr gut dokumentiert und durch den örtlichen PEFC-Beauftragten geprüft.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages wurde verzichtet.

Kompensationskalkungen wurden 2012 nicht durchgeführt

Flächige Befahrung im Rahmen der Holzernte und Rückung wurde nicht festgestellt. In einem Betrieb war die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Gassen durch Verschulden des eingesetzten Unternehmers nicht mehr gegeben. Hier wurde ein Maßnahmenplan erforderlich.

Ansonsten sind die Rückegassensysteme häufig in die Karte, die Bestandteil des Arbeitsauftrages ist, eingezeichnet.

In den meisten Arbeitsaufträgen wird auf PEFC-konforme Fäll- und Rücketechnik verwiesen.

Fällungs- und Rückeschäden sind nicht festgestellt worden.

Auf die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit (z. B. Vermeidung von Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand) wird in allen Betrieben besonderer Wert gelegt. Hier ist insbesondere ein Betrieb sehr positiv aufgefallen, in dem bestimmte ökologisch wertvolle Bereiche grundsätzlich auf 40 m erschlossen werden und dann mit einem Pferdegespann vorgeliefert wird.

4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Ökonomischer Erfolg und hohe Holzqualitäten werden in allen Betrieben als wichtige Betriebsziele erkannt und beachtet. Vorzeitige Nutzungen werden grundsätzlich unterlassen, Biotope werden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet.

Stockrodung findet nicht statt. Die Vollbaumnutzung gewinnt an Bedeutung, sollte aber auf Grund der teils doch recht geringen vorhandenen Nährstoffausstattungen nur die Ausnahme darstellen. Genaueres ist im Landesbetrieb per Dienstanweisung geregelt. Es gab keine Beanstandungen auf den besichtigten Flächen. Der neue Standard wird beachtet.

Die Sicherung der Pflege war in den Betrieben insgesamt gegeben, wenngleich in drei Betrieben zentrale Pflegeeingriffe jetzt erfolgen sollten. Diesbezüglich wurden Verbesserungspotenziale festgestellt.

4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Die Mehrzahl der begutachteten Betriebe streben standortsgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. Es wurden sehr gelungene Beispiele von erfolgreichen Laubholzsaaten vorgestellt. Offensichtlich gewinnen die Saaten im Rahmen der Kulturbegründung zunehmend an Bedeutung.

Es wurde immer auf die forstlichen Pflanzenherkünfte gem. forstlichen Saat- und Pflanzgutgesetz geachtet. Ein großer Teil der im Landeswald verwendeten Pflanzen stammt aus eigenen Saatgutbeständen, angezogen in Landeseigenen Baumschulen. Es wurde von den Auditoren trotzdem darauf hingewiesen, im Rahmen der Herkunftssicherung zukünftig bei den Baumschulen nach zertifiziertem, von ZÜF- oder Isogen geprüftem Pflanzmaterial nachzufragen und die Ausschreibungsunterlagen anzupassen. Der Anbau „fremdländischer Baumarten“ führt durch eine entsprechende Beteiligung an Baumarten der PNA in keinem der Betriebe zu einer Verdrängung anderer heimischer Arten.

Kahlschläge gemäß der PEFC-Leitlinie wurden nicht festgestellt. Kleinflächige Verjüngungsverfahren mit Bevorzugung von Naturverjüngung unter grundsätzlicher Vermeidung von Kahlschlägen werden, wo möglich, angewendet. Auf Schutzgebiete und ausgewiesene Biotop im Wald wurde in allen untersuchten Betrieben Rücksicht genommen.

Auf die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Biotopbäumen wurde in allen Betrieben besonders geachtet.

Beim Hinwirken auf angepasste Wildbestände gibt es nach wie vor häufig Verbesserungspotenzial bzw. mussten vier Maßnahmenpläne festgestellt werden. Die Audits zeigten, dass die Betriebe uneingeschränkt eine Reduzierung der Wildbestände für notwendig erachten und entsprechend zu handeln beabsichtigen. Die Gründe für örtlich deutliche Verbiss- und Schälsschäden auch in Landewaldforstereien liegen sowohl in unterschiedlichem persönlichem Engagement der Jagd ausübenden (helfende Jäger, Forstpersonal) als auch in der regionalen Lage der Reviere. In Wald-Feld-Gemengelage sind Wildschäden häufiger zu verzeichnen, ebenso dort, wo Jagdpächter oder Eigenjagdbesitzer andere jagdliche Zielvorstellungen haben. Das Schalenwild bezieht sehr rasch freigewordene Äsungseinstände (Naturverjüngungen, Voranbauten, Neukulturen) und muss auf diesen Flächen stets bejagt werden, um die waldbaulichen Ziele zu erreichen. Der Landesbetrieb hat 2012 Aufklärungsveranstaltungen zum Thema angepasste Wildbestände für interessierte Waldbesitzer, Jagdgenossenschaften, Eigenjagdbesitzer und Jäger durchgeführt. Die Resonanz ist ermutigend. Weiterhin arbeitet der Landesbetrieb an der Schaffung eines waldbesitzübergreifenden Monitoringverfahrens zum Wildverbiss um zukünftig detailliertere flächendeckende Aussagen treffen zu können.

Die Bemühungen seitens der teilnehmenden Betriebe waren, bis auf eine deutliche Ausnahme auf der Revierebene erkennbar. Dennoch ist angesichts der waldbaulichen und jagdpolitischen Vorgaben durch Programme und Richtlinien sowie der Einbettung der Betriebe in die PEFC Leitlinie, wonach Wildbestände im Interesse der biologischen Vielfalt anzupassen und Wildschäden möglichst zu vermeiden sind, die weite-

ren Anstrengungen hinsichtlich der Bejagung bzw. ggf. der Verringerung der Wildbestände dringend notwendig.

4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

Bei der Waldbewirtschaftung werden die Schutzfunktionen beachtet. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden ebenso grundsätzlich unterlassen wie die Beeinträchtigung von Gewässern, sowie die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen.

Es wurden auch in diesem Jahr vielfach sehr gute Beispiele für den angewandten Naturschutz in den auditierten Betrieben gefunden. Zum Teil über die gesetzlichen Anforderungen hinaus wurde ein Nutzungsverzicht vorgenommen oder besondere Technik eingesetzt und damit auf Holzerlöse freiwillig zugunsten der Ökologie verzichtet. Besonders hervorzuheben sind hier die Reviere der Landesforsten im Bereich von Moorschutzgebieten bzw. geschützten Fließgewässern (Bieber- und Fischottervorkommen.). Insbesondere beim Bieber bleibt es ja nicht nur bei „Flächenverlusten“ durch angestaute Gewässer, sondern teilweise auch durch deutliche Holzentwertung benagter Bäume in angrenzenden Beständen.

Eine flächige, in den Mineralboden tief eingreifende Bodenbearbeitung wird vermieden. Notfall-Sets werden auf Großmaschinen im Wald mitgeführt. Bei einigen Maschinen sind die Hersteller gefordert, technische Veränderungen vorzunehmen, damit genügend Platz für das Notfall-Set an Bord der Maschine geschaffen wird.

Der Einsatz biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten ist vertraglich vorgeschrieben und wird soweit in den Stichproben verifiziert, auch umgesetzt.

4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die Dokumentationspflicht der Qualifikation eingesetzter Dienstleister und die Pflicht zur Bevorzugung des Einsatzes zertifizierter Forstunternehmer bei gleicher Eignung und Verfügbarkeit sind bekannt. In einem Betrieb fehlte diese.

Die UVV-Vorgaben werden insgesamt gut eingehalten. Die intensiven Schulungen der Brennholzselbsterwerber und Haupterwerbsunternehmer fanden in allen Waldbesitzarten ihre Fortsetzung. Vielfach wird im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert. Gleichwohl wurden zwei Verbesserungspotenziale ausgesprochen, wegen mangelhafter Fällungstechnik bzw. Nichteinhaltung einer ausreichenden Sicherung der Rückweichmöglichkeiten. Der MS-Nachweis der Selbstwerber wird noch nicht überall verlangt. Auf eine Vereinheitlichung der Revierleiter im Umgang mit der MS-Nachweispflicht und dem Einsatz von Sonderkraftstoffen bei den Brennholzselbsterwerbern (Hinweise im Merkblatt) sollte im Jahr 2013 besonderes Augenmerk gelegt werden.

In den Oberförstereien werden regelmäßig Rettungsübungen durchgeführt. Eine Kennzeichnung der Rettungspunkte ist insbesondere im Privatwald noch nicht flächendeckend erfolgt.

In den größeren Betrieben war ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden. Für den Landesbetrieb wird aber immer deutlicher, dass das Durchschnittsalter der Mitarbeiter insbesondere der Forstwirte recht hoch ist. Der Krankenstand ist auf allen Ebenen in den letzten Jahren überproportional angestiegen, was nicht nur dem Durchschnittsalter geschuldet ist. Dies belastet die verbleibenden Arbeitskollegen zusätzlich. Auch der Ausbildungsstand der Mitarbeiter Lohnunternehmer ist gut. Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnaher Kräfte wird durchweg bevorzugt.

In Betrieben mit eigenem Personal wird schon immer auf eine gute Qualifikation geachtet. Die Mitarbeiter haben ausreichend Möglichkeiten zur Fortbildung, wurden angemessen vergütet und hatten die Gelegenheit zur betrieblichen Mitwirkung.

Der freie Zutritt zu den Waldflächen zum Zwecke der Erholung war fast überall uneingeschränkt gewährleistet, jedoch nicht auf jenen Waldflächen, bei denen Munitionsverdacht bestand. Gravierende Flächenanteile sind je nach Schwere der Belastung gesperrt und bedeuten somit für den Waldbesitz Nutzungs- und Einnahmeverlust. Zudem besteht ein erhöhtes Arbeitsrisiko für die zur Auffindung der Kampfmittel umgeschulten eingesetzten Mitarbeiter.

Auf Standorten mit besonderer Bedeutung wurde grundsätzlich Rücksicht genommen. Der Informationsfluss zwischen Denkmalbehörden und dem Waldbesitz im Bereich der Kenntnis von geschützten Bodendenkmälern ist ausbaufähig.

4.7 Zusammenfassung des Verbesserungspotenzials in den Betrieben

- 3 Verbesserungspotenziale zu Sicherung der Pflege (3.3)
- 4 Verbesserungspotenziale zu nicht angepassten Wildbeständen (4.11)
- 1 Verbesserungspotenzial zu fehlender Dokumentation von zert. Unternehmern (6.4)
- 3 Verbesserungspotenziale zur Einhaltung der UVV (6.5)

4.8 Zusammenfassung der Nebenabweichungen/ Maßnahmenpläne in den Betrieben

- 1 Maßnahmenplan zu dauerhafter Funktionsfähigkeit der Rückegassen (2.7)
- 4 Maßnahmenpläne zu nicht angepasste Wildbestände (4.11)

Vor-Ort-Audit PEFC Brandenburg

Auswertung der Ergebnisse 2012



Nr.	Kriterium	HA	NA	VP
2.7	Keine dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen		1	
3.3	Durchführung von Pflegeeingriffen			3
4.11	Nicht angepasste Wildbestände		4	4
6.4	Fehlende Dokumentation zert. Unternehmer			1
6.5	Einhaltung der UVV Mangelhafte Fälltechnik/ Rückweiche			3

Hauptabweichungen (HA), Nebenabweichungen (NA) und Verbesserungspotenziale (VP)

Reihenfolge nach der PEFC-Leitlinie.

Bezüglich der in dieser Tabelle nicht erwähnten Leitlinien konnte in allen begutachteten Betrieben PEFC-Konformität festgestellt werden.



5 Ergebnis der Begutachtung PEFC

5.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung

Regionale Zertifizierung
der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Branche (EAC/IAF):

1

[Nur bei Förderung und Wiederholung]:
Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen
der letzten Begutachtung sind

- wirksam umgesetzt
 nicht wirksam umgesetzt
 diese Bewertung ist nicht anwendbar

Die Verfahren zur Systemstabilität sind
PEFC-konform

- ja
 nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen

Die Dokumentation ist

- voll angemessen
 angemessen, jedoch verbesserungswürdig
 noch nicht angemessen

Anzahl der Maßnahmenpläne auf regio-
naler Ebene

 - Hauptabweichungen
 - Nebenabweichungen

Anzahl der Maßnahmenpläne bei den
begutachteten teilnehmenden Betrieben

 Hauptabweichungen (Urkundenentzug Waldbesitzer)
 5 Nebenabweichungen

Anzahl der Empfehlungen an die Wald-
besitzer

 - Allgemein
 - Logonutzung
 - Forstliche Ressourcen
 1 Gesundheit und Vitalität des Waldes
 3 Produktionsfunktionen der Wälder
 4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen
 - Schutzfunktionen der Wälder
 4 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder
 - Fehlende Abweichungsdokumentation

Die Begutachtung des Waldberichtes und der System-
und Dokumentenprüfung, sowie die Vor Ort Audits erfolg-
te nach den neuen PEFC Standards , Stand Dez. 2009.

6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess

6.1 Auftragsdaten

Auftraggeber: PEFC Deutschland

Region: Brandenburg

Hauptadresse der RAG: Klaus-Otto Künnemeyer
Dorfstraße 24a
03246 Babben

Aktenzeichen: Tel.: 0175 5802211
345837

Auftragsnummer: A101067

Anzahl Personentage (PT) gesamt: 29,5

Datum der System- und Dokumentprüfung 30.10.2012

Zeitraum der Vor-Ort-Audits 11.09. bis 25.01.2013

6.2 Angaben zum Audit

Die mit der RAG abgestimmte Planung wurde eingehalten
 wie folgt geändert:

Korrekturmaßnahmen während des Audits: keine
 Korrekturmaßnahmen:

Die Verwendung des Logos entspricht den Regeln von PEFC Deutschland (Stand Dez. 2009) ja
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen
 noch nicht anwendbar

Abschlussbesprechung:

In der Abschlussbesprechung wurden die Auditergebnisse vorgestellt, erläutert und – soweit erforderlich – mit der regionalen Arbeitsgruppe bzw. mit den Waldbesitzern diskutiert. Wo Korrekturmaßnahmen erforderlich waren, wurden sie mit den jeweils Verantwortlichen vereinbart. Die nächsten Schritte, einschließlich Erstellung und Freigabe des Begutachtungsberichts, wurden erläutert.

7 Nächste Schritte



7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe

- Korrekturmaßnahmen:
- Korrekturmaßnahmen sind nicht erforderlich
 - Mit der regionalen Arbeitsgruppe vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von dieser wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft
 - Mit den Waldbesitzern vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von diesen wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft

Verbesserungspotentiale:

Für die Region:
Keine

Wesentliche Änderungen des PEFC-Systems der Region:

Die RAG informiert die DQS möglichst frühzeitig, um gemeinsam mit der DQS geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung zu vereinbaren.

7.2 Maßnahmen DQS

- Art der nächsten Begutachtung:
- Begutachtung der Verfahren zur Systemstabilität
 - Aktualisierung des Waldberichtes
 - Vor-Ort-Audits bei teilnehmenden Betrieben

Termine:

Datum (Monat/ Jahr): Mai 2014
Abstimmung der Planung: April 2014
System- und Dokumentenprüfung: Mail 2014
Vor-Ort-Audits: Mai/Juni 2014

Voraussichtliche Themenschwerpunkte:

Verjüngungsverfahren, Arbeitssicherheit, Selbstwerberqualifikation

Weitere Anmerkungen:
(z. B. gewünschte Informationen, Angebote usw.)

Keine

8 Ansprechpartner



Regionale Arbeitsgruppe

Klaus- Otto Künnemeyer
Dorfstraße 24 a
03246 Babben

Telefon:

0175 5802211

Fax:

E-mail

forst@familie-kuennemeyer.de

PEFC Deutschland

Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer

PEFC Deutschland e.V.
Tübinger Str. 15 (neue Postanschrift!)
D-70178 Stuttgart

Telefon:

0711 2484011

Fax:

0711 2484031

E-Mail:

teegelbekkers@pefc.de

Auditleiter/in:

Eva M. Schloßmacher

Telefon:

0173 9852030

Fax:

-

E-Mail:

Ems.waldschrat@t-online.de

Auditor/in:

Dr. Karl Gruss

Telefon:

0511/8068006

Fax:

-

E-Mail:

Karl.gruss@t-online.de

DQS-Kundenbetreuung:

Manuela Seel

Telefon:

069 95427-377

Fax:

069 95427-6377

E-Mail:

Manuela.Seel@dqs.de



9 Anlagen zum Bericht

Nur DQS-intern:

<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmenpläne [sofern erforderlich]	Anzahl: 5
<input checked="" type="checkbox"/>	Basisdaten Waldbesitzer – Verbleib beim AL	Anzahl: 10
<input checked="" type="checkbox"/>	Planung der Vor-Ort-Audits	Stand: 14.8.2012
<input checked="" type="checkbox"/>	Musteranschreiben an Waldbesitzer	1
<input checked="" type="checkbox"/>	Waldbericht/ Bewertung des Waldberichtes [sofern erforderlich]	1
<input checked="" type="checkbox"/>	Protokoll der System- und Dokumentenprüfung	1
<input checked="" type="checkbox"/>	Auditzeitplan System- und Dokumentenprüfung	1
<input type="checkbox"/>	Zielsetzung und -erreichung der Region	-
<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis der Vor-Ort-Audits	Anzahl: 10
<input type="checkbox"/>	Betriebsspezifischer Routenplan, Gelände- protokolle und Auswertung [sofern vorhanden]	Anzahl:
<input checked="" type="checkbox"/>	Teilnehmerliste(n) Abschlussgespräch RAG	1
<input type="checkbox"/>	Geprüfte(r) Zertifikatentwurf / entwürfe incl. Anhang mit Zielen der Region [sofern anwendbar]	-
<input type="checkbox"/>	Sonstiges	-

Bericht erstellt am 10.5.2013

Eva M. Schloßmacher,

Dr. Karl Gruss

Bericht geprüft und freigegeben

DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung
von Managementsystemen

Im Auftrag

Gez. Joachim Mehnert

Datum: 14.06.2013

fachliche Prüfung der DQS

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt. Eine Veröffentlichung durch PEFC Deutschland oder die Regionale Arbeitsgruppe bleibt vorbehalten.

Verteiler

Regionale Arbeitsgruppe
PEFC Deutschland
DQS GmbH